

Speck, Karsten

## Lehrerprofessionalität, Lehrerbildung und Ganztagsschule

Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: *Schulatmosphäre - Lernlandschaft - Lebenswelt. Schwalbach, Taunus : Wochenschau Verl. 2012, S. 56-66. - (Jahrbuch Ganztagsschule; 2012)*



Quellenangabe/ Reference:

Speck, Karsten: Lehrerprofessionalität, Lehrerbildung und Ganztagsschule - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: *Schulatmosphäre - Lernlandschaft - Lebenswelt*. Schwalbach, Taunus : Wochenschau Verl. 2012, S. 56-66 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-107156 - DOI: 10.25656/01:10715

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-107156>

<https://doi.org/10.25656/01:10715>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der:



Stefan Appel, Ulrich Rother (Hrsg.)

# Jahrbuch Ganztagsschule 2012

## Schulatmosphäre – Lernlandschaft – Lebenswelt

Mit Beiträgen von

Ralf Augsburg, Herbert Boßhammer,  
Jutta Boye, Gerhard Büttner, Torsten  
Buncher, Kevin Dadaczynski, Peter  
Daschner, Tilman Drope, Jessica  
Dzengel, Yvonne Feick, Ulrike Fischer,  
Uwe Gaul, Walter Herzog, Katrin  
Höhm, Viola C. Hofbauer, Ulrike  
Hofmeister, Heinz Günter Holtappels,  
Katharina Kunze, Julia Labede, Peter  
Paulus, Angela Reimers, Rolf Richter,  
Kerstin Rogger, Marion Scherzinger,  
Alexander Scheuerer, Birgit Schröder,  
Marianne Schüpbach, Gunild Schulz-  
Gade, Herwig Schulz-Gade, Karsten  
Speck, Wolfgang W. Weiß, Peer Zickgraf



**WOCHENSCHAU VERLAG**

---

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**[www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de)**

© by WOCHENSCHAU Verlag,  
Schwalbach/Ts. 2012

*Das Jahrbuch Ganztagschule wurde 2003 gegründet von Stefan Appel, Harald Ludwig, Ulrich Rother und Georg Rutz im Wochenschau Verlag.*

Die Rubrik „Rezensionen“ wird betreut von Anna Schütz und Anne Breuer. Rezensionenangebote bitte an folgende Anschrift: Technische Universität Berlin, Institut für Erziehungswissenschaft, Franklinstr. 28/29, Sekr. FR 4-3, 10587 Berlin.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der  
Firma Wehrfritz.

Titelbilder: links: Dragan Trifunovic – Fotolia.com; Mitte: Noam – Fotolia.com; rechts: Jean-Michel POUGET – Fotolia.com

Gedruckt auf chlorfreiem Papier  
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag  
ISBN 978-3-89974717-1

# Inhalt

Vorwort der Herausgeber .....	7
<b>Leitthema: Schulatmosphäre – Lernlandschaft – Lebenswelt</b>	
Katrin Höhmann	
Ganztagsschule als Lern-, Lebens-, Erfahrungs- und Kulturraum .....	11
Gunild Schulz-Gade, Herwig Schulz-Gade	
Rituale in der Ganztagsschule –	
Wege zur Orientierung und Gemeinschaftsidentifikation .....	19
Kerstin Rogger	
Ansprechende Lernatmosphäre im Schulbau schaffen:	
Raum, Farbe, Material, Licht, Akustik .....	33
<b>Grundlagen</b>	
Wolfgang W. Weiß	
Plädoyer für das Unerwartete.	
Kulturelle Bildung in der (Ganztags-)Schule .....	44
Karsten Speck	
Lehrerprofessionalität, Lehrerbildung und Ganztagsschule .....	56
Herbert Boßhammer, Birgit Schröder	
Von den Hausaufgaben zu Aufgaben in der Ganztagsschule .....	67
<b>Wissenschaft und Forschung</b>	
Heinz Günter Holtappels	
Entwicklung und Qualität von Ganztagsschulen.	
Bilanz des Ausbaus auf der Basis der Forschungsbefunde von StEG .....	84
Kevin Dadaczynski, Peter Paulus, Jutta Boye	
Mit psychischer Gesundheit zur guten Ganztagsschule .....	100

## Praxis

Torsten Buncher

Von Hausaufgaben zu Lernzeiten – Südschule Lemgo 2005-2011 ..... 112

Ulrike Fischer, Alexander Scheuerer

LERNINSEL – Raum für individuelles Lernen und Persönlichkeits-  
entwicklung im Ganzttag ..... 122

## Positionen

Peter Daschner

Kann man Ganzttagsschule lernen?

Ein kritischer Blick auf Lehrerbildung, Schule und Unterstützungssystem ... 134

## Berichte aus den Bundesländern

Uwe Gaul

Ganzttagsschulentwicklung in Hamburg ..... 146

Gerhard Büttner

Ganzttagsschulentwicklung in Brandenburg ..... 155

Angela Reimers

Ganzttagsschulentwicklung in Niedersachsen ..... 163

## Ausland

Marianne Schüpbach, Marion Scherzinger, Walter Herzog

Ganztägige Bildung und Betreuung in der Schweiz.

Ergebnisse der Nationalfondsstudie EduCare zur Qualität und  
Wirksamkeit von Tagesschulen ..... 180

Ulrike Hofmeister

Die Tätigkeit von Lehrkräften in der schulischen Tagesbetreuung  
in Österreich ..... 189

## Nachrichten

Ralf Augsburger, Peer Zickgraf

„Lassen Sie sich irritieren!“ – Innovation und Lernkultur  
als Kernthemen des 7. Ganzttagsschulkongresses 2010 ..... 200

Rolf Richter

Zukunftsaufrage Ganzttagsschule – Impulse für die Weiterentwicklung.  
Bundeskongress des Ganzttagsschulverbandes vom  
17.-19. November 2010 in Hamburg ..... 212

## Rezensionen

Tilman Drope, Yvonne Feick

Ciwik, Gabriele/Metzger, Klaus (Hrsg.): Ganztagsschule – Chancen zur individuellen Förderung. Konzepte und Modelle. Ideen für die Praxis.

Cornelsen Scriptor 2010 ..... 232

Katharina Kunze

Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Idel, Till-Sebastian/Fritzsche, Bettina/Rabenstein, Kerstin (Hrsg.): Ganztagsschule als symbolische Konstruktion. Fallanalysen zu Legitimationsdiskursen in schultheoretischer Perspektive.

VS Verlag 2009 ..... 235

Jessica Dzengel, Julia Labede

Prüß, Franz/Kortas, Susanne/Schöpa, Matthias (Hrsg.): Die Ganztagsschule: von der Theorie zur Praxis. Anforderungen und Perspektiven für

Erziehungswissenschaft und Schulentwicklung. Juventa 2009 ..... 237

Viola C. Hofbauer

Lehmann-Wermser, Andreas C./Naacke, Susanne/Nonte, Sonja/Ritter, Brigitta: Musisch-kulturelle Bildung an Ganztagsschulen.

Empirische Befunde, Chancen und Perspektiven. Juventa 2010 ..... 239

## Anhang

GGT-Adressen (Landesverbände, Bundesverband) ..... 242

GGT-Beitrittsformular ..... 250

Autorinnen und Autoren ..... 251

Gesamtinhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen Jahrbücher ..... 258

Karsten Speck

## Lehrerprofessionalität, Lehrerbildung und Ganztagsschule

Der Aus- und Fortbildung sowie der pädagogischen Professionalität von Lehrkräften kommt an Ganztagsschulen angesichts des bundesweiten Ausbaus, der verlängerten Schulzeit von Kindern und Jugendlichen sowie den veränderten professionellen Anforderungen an solchen Schulen eine hohe Bedeutung zu. Im nachfolgenden Artikel wird auf den allgemeinen Diskussionsstand zur Professionalität von Lehrkräften an Ganztagsschulen, die besonderen professionellen Anforderungen für Lehrkräfte an Ganztagsschulen sowie den Forschungsstand eingegangen. Darauf aufbauend werden Konsequenzen für die erste und zweite Phase der Lehrerausbildung gezogen.

### 1. Diskussionsstand zur Professionalität von Lehrkräften an Ganztagsschulen

In der Bildungspolitik, Schulverwaltung und der Ausbildung der 1. und 2. Phase wurde bislang erstaunlich wenig über die Auswirkungen von Ganztagsschulen auf das Alltagshandeln, die Rolle und den Beruf von Lehrern sowie entsprechende Ausbildungs- und Weiterbildungsbedarfe diskutiert. In der *politischen Debatte* zur Ganztagsschule standen nach den Befunden von PISA und angesichts der begrenzten Gestaltungsspielräume des Bundes zunächst Pro- und Contra-Diskussionen zur Ganztagsschule, das Verfahren zum bundesweiten Ausbau von Ganztagsschulen und die Förderung der Bildungsforschung im Mittelpunkt des Interesses. Die landespolitische Diskussion konzentrierte sich sehr oft auf den investiven Um- und Neuausbau der Ganztagsschulen, die Erarbeitung und Umsetzung von Ganztagsrichtlinien sowie die Entwicklung von Standards und Vergleichsarbeiten.

Die *1. und 2. Phase der Lehrerbildung* wurden nicht unbeträchtlich mit den Anforderungen des Bologna-Prozesses und Modularisierungen bzw. der Verkürzung des Referendariats verbunden. Das Ganztagsthema war dabei ein zusätzliches Thema. Eine systematische Bearbeitung und strukturelle Verankerung in Modulstrukturen ist zumeist nicht erfolgt. Legt man die Recherche einer kleineren, nichtrepräsentativen Studie an deutschen Hochschulen (vgl. DKJS 2009) zugrunde, dann fanden zwar durchaus zahlreiche Lehrveranstaltungen zum Ganztagsthema statt (vgl. DKJS 2009), lediglich vier Veranstaltungen beschäftigten sich jedoch mit der Rolle und Funktion von Lehrkräften an Ganztagsschulen. Die Studie kommt zum Schluss, dass das Ganztagsthema an den deutschen Hochschulen insgesamt betrachtet

eher wenig präsent ist, in den letzten Semestern kein Auswärtstrend erkennbar ist und die Sozialpädagogikstudierenden nicht erreicht. Bezüglich der Ausbildung in der 1. Phase sind beim Status quo die Ringvorlesungen an Universitäten und Fachhochschulen hervorzuheben, die zumeist von den regionalen Serviceagenturen „Ganztägig lernen“ initiiert wurden. Sie sind allerdings eher eine Ergänzung des universitären Lehrangebots und weisen im Regelfall keine systematische Verankerung in den Modulstrukturen auf. Eine Ausnahme im Bereich der Ausbildung bilden einige Zertifikatsausbildungen, die Lehramtsstudierende an deutschen Hochschulen für die Tätigkeit an Ganztagschulen qualifizieren (z.B. für die PH /Uni Freiburg: Holzbrecher u.a. 2008, für die PH Karlsruhe: Binder 2009).

Ähnliches zeigt sich bei der *Weiterbildung der Lehrkräfte*. So wurde ein fachlich anspruchsvolles BLK-Programm „Lernen für den GanzTag“ initiiert. Im Verlauf des Verbundprojektes wurden zahlreiche Fortbildungsmodule und -materialien für den Ganztagsbereich entwickelt und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt (vgl. <http://www.ganztage-bk.de>). Sowohl die Reichweite – bezogen auf die beteiligten Länder und Lehrkräfte – als auch die Laufzeit des BLK-Programms müssen jedoch als begrenzt eingeschätzt werden. Der Ganztagschulverband, zahlreiche Serviceagenturen und Stiftungen sowie die Länder bieten darüber hinaus Kongresse, Fortbildungen, Beratungen zum Ganztagesthema an, die sich zumindest mittelbar mit der Professionalität von Lehrkräften an Ganztagschulen beschäftigen, ohne dass jedoch von einer systematischen Weiterbildung gesprochen werden kann.

In der Fachdiskussion deutet sich seit Mitte der 2000er Jahre eine gestiegene Sensibilität für die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte an. Eine zentrale Orientierung bietet dabei das in Fachkreisen etablierte „Handbuch Ganztagechule“ von Appel und Rutz (2004) an. Die beiden Autoren benennen allein 22 „Qualifikationslücken und Verhaltensdefizite“ von Lehrkräften an Ganztagechulen (vgl. Appel/Rutz 2004, 174 f.). Die Problempalette reicht 1. von der Unfähigkeit, anregende, nicht verschulte und selbstbestimmte Angebote im außerunterrichtlichen Bereich zu realisieren, über 2. ein mangelndes Einfühlungsvermögen der Lehrkräfte beim Umgang mit den Bedürfnissen und Wünschen von Kindern und Jugendlichen bis hin 3. zu einer Abwehr der Weiterentwicklung von Konzepten und Methoden. Appel und Rutz (2004) formulieren vor diesem Hintergrund einige ganztagechulspezifische Qualifikationsanforderungen an Lehrkräfte, die freizeitpädagogische, erzieherische, methodische, organisatorische und sozialpädagogische Bestandteile enthalten. Darüber hinaus beschäftigen sich einzelne fachwissenschaftliche Fachpublikationen der letzten Jahre intensiver mit den professionellen Anforderungen von Lehrkräften an Ganztagechulen (vgl. Rabenstein/Rahm 2009, Speck 2010, Holtappels 2006). Ähnliches gilt für verbandspolitische Publikationen (z.B. Appel/Rutz 2004 sowie vor allem die Beiträge in Wunder 2008a), in denen die entsprechenden Ausführungen zumeist als Erwartungen an Lehrkräfte an Ganztagechulen formuliert sind (vgl. Wunder 2008b, Demmer 2008, Martens 2008). Die Antworten auf die Frage nach



einem neuen Lehrerberuf fallen konträr aus (vgl. Meidinger 2008, Eckinger 2008, Demmer 2008, Martens 2008).

Insgesamt ergibt sich der Eindruck, als ob das Reformprojekt „Ganztagsschule“ Anfang der 2000er Jahre in Deutschland politisch initiiert worden wäre, ohne die Aus- und Weiterbildung der entscheidenden Profession vor Ort, der Lehrkräfte, in systematischer und abgesicherter Form in Politik, Verwaltung und Lehrerbildung ausreichend zu berücksichtigen. Konstatiert werden muss letztlich ein Diskussions- und Umsetzungsdefizit zur Aus- und Weiterbildung von Ganztagschullehrkräften, das sich möglicherweise in der Praxis der Ganztagschulen niederschlagen und der Qualität in Ganztagschulen abk ömmlich sein dürfte.

## 2. Anforderungen an die Professionalität von Lehrkräften an Ganztagschulen

Legt man den vorliegenden Erkenntnisstand zugrunde, dann stehen Lehrkräfte an Ganztagschulen mindestens fünf besonderen Anforderungen gegenüber (vgl. Speck 2010, Rabenstein/Rahm 2009, 16 f., Binder 2009, DKJS 2009, Holzbrecher u.a. 2008, die Beiträge in Wunder 2008a, Wunder 2008b, Demmer 2008, Martens 2008, Appel/Rutz 2004, 174 f., die Beiträge auf <http://www.ganztag-blk.de>, sowie Holtappels 1994 und die Beiträge in Holtappels 1995):

1. Präsenz am Ort Schule: Von Lehrkräften an Ganztagschulen wird erstens erwartet – dies gilt besonders für gebundene Ganztagschulen – dass sie möglichst ganztägig an der Schule präsent sind, die Schule als Arbeitsort für ihre Vor- und Nachbereitung sowie für ausführliche Gespräche mit den verschiedenen Schulbeteiligten wahrnehmen. Dies würde für Lehrkräfte eine deutliche Einschränkung von bisherigen zeitlichen Freiräumen bedeuten (vgl. Martens 2008) und ein neues individuelles Zeitmanagement erfordern. Dem stehen als Vorteile die bessere Verwirklichung beruflicher Vorstellungen, intensivere Kontakte zu Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen sowie eine größere Berufszufriedenheit gegenüber (vgl. Wunder 2008b, 40, Martens 2008, 83).
2. Entwicklung einer neuen Lehr- und Lernkultur: Von Lehrkräften an Ganztagschulen wird zweitens erwartet, dass sie – quasi als Agenten reformpädagogischer Ansätze – sich bei ihren unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten stärker an den Bedürfnissen ihrer Schüler/innen orientieren, das selbstständige und selbstgesteuerte Lernen der Schüler fördern, eine Individualisierung/Binnendifferenzierung vornehmen und den Schulalltag rhythmisieren. Gefordert werden u.a. fächerübergreifende Angebote und Projekte, Zusatzangebote sowie eine Abkehr vom 45-Minuten-Takt. Für Lehrkräfte bedeutet dies, dass sie sich vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter entwickeln und über aktivierende Lehr- und Lernformen verfügen müssen.
3. Individuelle Förderung von Schülern: Von Lehrkräften an Ganztagschulen

wird drittens erwartet, dass sie am Ort Schule eine individuelle Förderung von allen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, unabhängig von der elterlichen Unterstützung sowie der sozialen und regionalen Herkunft. Gefördert werden sollen sowohl benachteiligte und leistungsschwächere Schüler/innen als auch besonders begabte Schüler. Für Lehrer bedeutet dies eine stärkere Mitverantwortung für den Erfolg der Schüler/innen und die Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen und Leistungen.

4. Teamarbeit und Kooperation: Von Lehrkräften an Ganztagsschulen wird viertens erwartet, dass sie sich enger mit den Kolleginnen und Kollegen an der Schule abstimmen und in Teams zusammenarbeiten. Lehrkräften an Ganztagsschulen sollen zudem intensiver mit Eltern, außerschulischen Partnern und Experten im Umfeld der Schule zusammenarbeiten (z.B. Sozialpädagogen, Sportler, Künstler, Unternehmer, Eltern). Dies ist angesichts des sehr heterogenen Personals mit unterschiedlichen Anstellungsträgern, Beschäftigungsformen, Stundenumfängen und Qualifikationen eine große Herausforderung. Die Kooperation wird jedoch nur dann einen größeren pädagogischen Ertrag erbringen, wenn es den Lehrkräften gelingt, die Kooperationspartner als qualitativ hochwertige Bereicherung für den Ganztagsbereich anzuerkennen, unabhängig von ihren konkreten Beschäftigungssituation sowie die Kooperationspartner konzeptionell und gremienbezogen in die Ganztagsschulen einzubinden (vgl. auch Behr 2005b). Abstimmungsbedarf besteht an Ganztagsschulen beispielsweise über das Ganztagskonzept und die Verantwortlichkeiten, die konkreten Angebote und Projekte, den Umfang der Hausaufgaben sowie die Weiterentwicklung von Schule.
5. Betreuende, erzieherische und soziale Funktion: Von Lehrkräften an Ganztagschulen wird fünftens eine Übernahme von bislang wenig attraktiv erscheinenden Betreuungsangeboten erwartet. Dies gilt beispielsweise für Hausaufgaben, das Mittagessen und spezifische Förderangebote. Erwartet wird in diesem Zusammenhang auch eine größere Verantwortung für erzieherische Aufgaben und außerunterrichtliche, soziale Aktivitäten. Letztlich sollen die Lehrer/innen stärker als an Halbtagsschulen auch am Nachmittag und als Person für die Schüler/innen präsent sein und deren ganzheitliche Bildung, Betreuung, Erziehung und Entwicklung unterstützen.
6. Mitwirkung beim Ganztagskonzept und der Schulentwicklung: Von Lehrkräften an Ganztagsschulen wird sechstens die Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Ganztagskonzeptes und der Unterrichts-, Personal- und Organisationsqualität erwartet. Lehrkräfte müssen insofern bereit sein, sich im Ganztags zu engagieren, den eigenen Unterricht weiterzuentwickeln, eigenständig an Fortbildungen teilzunehmen und Verantwortung für die Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Schule zu übernehmen.

Die Liste der Anforderungen zeigt, dass Lehrkräfte an Ganztagsschulen gegenüber ihren Kolleginnen/Kollegen an Halbtagsschulen zwar nicht gänzlich neue Auf-

gaben, aber umfangreichere und z.T. anders gewichtete Aufgaben übernehmen sollen. Das Anforderungsprofil gilt gegenwärtig offensichtlich besonders für Lehrer/innen an gebundenen Ganztagsschulen und weniger für Lehrer/innen an offenen und teilgebundenen Ganztagsschulen. Inwiefern das skizzierte Anforderungsprofil eine notwendige Entwicklung deutscher Halb- und Ganztagsschulen vorwegnimmt, muss hier offenbleiben. Angenommen werden kann, dass das skizzierte Profil langfristig keineswegs nur für Ganztagsschulen Gültigkeit beanspruchen kann und insofern Reformpotenzial für die gesamte Schullandschaft enthält (vgl. KMK und Bildungs- und Lehrgewerkschaften 2006, DIHK 2005, KMK 2004, OECD 2004, Böll 2003, Terhart 2000, KMK und Vorsitzende der Bildungs- und Lehrgewerkschaften und Spitzenorganisationen 2000). Es erfordert zum einen angemessene Gestaltungsspielräume der Lehrkräfte, neue Arbeitszeitmodelle und bessere Rahmenbedingungen in den Schulen (z.B. Personal, Arbeitsplätze). Die besonderen professionellen Anforderungen an Ganztagsschulen erfordern zum anderen ein verändertes Berufsverständnis, eine veränderte Lehrerrolle und die Übernahme weitreichenderer Aufgaben durch die Lehrkräfte selbst.

### 3. Forschung zur Professionalität von Lehrkräften an Ganztagsschulen

Übereinstimmend zum Stand der Diskussion in Politik, Verwaltung und Ausbildung liegen nur sehr wenige, aktuelle empirische Studien und Befunde zu den Auswirkungen von Ganztagsschulen auf die Deutungs- und Handlungsmuster der beteiligten Berufskulturen vor (vgl. BMBF 2010, Kamski/Hillebrandt 2009). Allerdings liefern die vorliegenden Untersuchungen zumindest einige Anhaltspunkte (vgl. ausführlicher Rabenstein/Rahm 2009, Speck 2010). Bezüglich der *Präsenz am Ort* deuten vorliegende Untersuchungen darauf hin, dass die objektive Belastung und subjektive Beanspruchung von Lehrkräften an Ganztags- und Halbtagschulen sich nicht voneinander unterscheiden (vgl. Dizinger/Böhm-Kasper 2010). Mit Blick auf die Entwicklung einer neuen Lehr- und Lernkultur zeigen Studien, dass a) der Unterricht und die sonstigen Angebote an Ganztagschulen oft wenig miteinander verbunden sind (additive Modelle), b) es eine relativ strikte, professionsbezogene Arbeitsteilung für den Unterricht und die unterrichtsfernen Angebote gibt und c) oft kein Ganztagsgremium aus Lehrkräften und weiterem pädagogischem Personal existiert (vgl. Holtappels 2007a, 149 ff. und 2007b, 198; Dieckmann u.a. 2007; Klieme u.a. 2008, 4, Arnoldt/Züchner 2009, 638 ff., Beher u.a. 2005a, 12 f. und 111 ff. und Beher 2005a, Beher u.a. 2005b, 45, Beher/Rauschenbach 2006, 59 f.). Einige Studien weisen auf Kooperationsprobleme an Ganztagschulen (vgl. Speck/Olk 2010) und die Gefahr einer Verschulung der jugendlichen Lebenswelt hin (Kolbe u.a. 2005a, 8 ff., Kunze/Kolbe 2006, 259). Die *individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern an Ganztagschulen* erscheint nach den vorliegenden

Daten ausbaufähig (vgl. Beher u.a. 2005 und 2007). Als Hindernisse für eine unzureichende individuelle Förderung kristallisieren sich die Vorstellung von möglichst homogenen Lernklassen, die geringen Personalressourcen, mangelnde Qualifikationen, fehlende Förderkonzepte und erst im Aufbau befindliche Kooperationsstrukturen heraus (vgl. Liesegang u.a. 2009, 155). Relativ viele Informationen liegen inzwischen zur Personalsituation und Kooperation an Ganztagsschulen vor (vgl. zur Personalsituation Höhmnn u.a. 2007, Arnoldt 2007a und Arnoldt/Züchner 2009, vgl. auch Beher 2005b). Bezüglich der Kooperationschancen zeigt die bundesweite Untersuchung StEG (vgl. Holtappels u.a. 2007, Höhmnn u.a. 2007), dass an Ganztagsschulen eine Vielzahl von Berufsgruppen, Personen ohne und mit Hochschulqualifikation, Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten tätig ist (vgl. Höhmnn u.a. 2007, Arnoldt 2007a und Arnoldt/Züchner 2009, vgl. auch Beher 2005b). Zwischen 2005 und 2007 hat sich die Anzahl der Ganztagsschulen, die mit außerschulischen Partnern zusammenarbeitet, und die Anzahl der Partner pro Schule erhöht. Zudem sind die Kooperationspartner mit der Zusammenarbeit weiterhin sehr zufrieden. Kooperationsprobleme existieren vor allem aufgrund von unterschiedlichen Bildungsvorstellungen und -methoden, Kommunikationsproblemen, fehlenden Kooperationsstrukturen, Konkurrenzängsten und Statusabwertungen gegenüber Kooperationspartnern (insbesondere gegenüber Erzieherinnen/Erziehern, Eltern und Ehrenamtlichen) (vgl. auch Krieger 2005). Andere Untersuchungen machen 1. auf eine Defizitsicht von Schulen auf die Kompetenzen von Eltern, 2. einen kompensatorischen Anspruch von Schulen auf Familien- und Elternersatz sowie 3. daraus erwachsende (Konkurrenz-)Probleme für die Kooperation mit Eltern (z.B. Elternarbeit) aufmerksam (vgl. Kolbe u.a. 2007, Fritzsche/Rabenstein 2007, Fritzsche u.a. 2009). In zahlreichen Untersuchungen deutet sich eine *Zurückhaltung von Lehrerinnen/Lehrern bei der Übernahme betreuender, erzieherischer und sozialer Funktionen* an. Auffällig war in einer Untersuchung in NRW beispielsweise die eher statusabwertende Bezeichnung der Mitarbeiter im Ganztagsbetrieb als „Betreuer“, während sich diese selbst eher als „Unterstützer der Kinder“ verstanden (vgl. Beher/Rauschenbach 2006, 61 f.). Von einer Kooperation kann insofern nur bedingt gesprochen werden. Die bisherigen Befunde zur *Mitwirkung der Lehrkräfte beim Ganztagskonzept und der Schulentwicklung* weisen vor allem auf vier kritische Befunde hin (vgl. Kolbe u.a. 2005b und 2007, Kolbe/Reh 2009b, die Beiträge in Holtappels u.a. 2007, Kolbe 2005, Kolbe u.a. 2005a, 8 ff. und 48, Kunze/Kolbe 2006, Beher u.a. 2005a, 48): Erstens sind die Lehrkräfte oft bei der Entwicklung der Ganztagskonzepte nicht eingebunden. Zweitens kann von wirklichen Ganztagskonzepten oft nicht gesprochen werden, da eine relativ strikte Trennung zwischen vormittäglichem Unterricht und nachmittäglichen Freizeitangeboten besteht. Drittens fehlt es an konzeptionellen Vorstellungen, didaktischen Konzepten und Ganztagsgremien. Viertens erzeugt die Institutionalisierung von Ganztagsschulen bei einem Teil der Lehrkräfte Ängste und Widerstände.



#### 4. Konsequenzen für die 1. und 2. Phase der Lehrerbildung

Welche Konsequenzen ergeben sich nun aus den vorliegenden Befunden für die Lehrerbildung in der 1. und 2. Phase? 1. Sowohl in der 1. als auch der 2. Phase muss eine kritische Diskussion und Reflexion über a) die beruflichen Vorstellungen, Erwartungen, Ängste und Erfahrungen, b) die Vorteile und Zumutungen, aber auch Grenzen des Lehrerberufs und c) ein modernes Lehrerleitbild geführt werden. Auf diese Weise können möglicherweise frühzeitig Klärungen über die Lehrertätigkeit ermöglicht, Vorteile von Ganztagschulen für angehende Lehrer vermittelt und spätere Unsicherheiten und Enttäuschungen abgemildert werden. 2. Das Thema Ganztagschulen muss sowohl in der 1. als auch der 2. Phase ein fest verankerter und prüfungsrelevanter Teil der Ausbildung werden. Es reicht nicht aus, das Ganztags-thema lediglich als freiwilliges oder sporadisches Angebot, als Zusatzqualifikation oder als mögliches Interessengebiet eines Dozenten bzw. Ausbilders vorzuhalten. 3. Vermittelt werden müssen in der Ausbildung a) die pädagogischen Ziele, Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen von Ganztagschulen, b) die Rolle und Aufgaben von Schulleitungen, Lehrerinnen/Lehrern und Kooperationspartnern, c) die Entwicklung von Konzepten sowie Unterrichts- und Freizeitangeboten im Rahmen einer rhythmisierten Lehr- und Lernkultur, d) die Diagnostik, Binnendifferenzierung und individuelle Förderung von Schülern, e) die Beratung von Schülern und Eltern, f) die professionelle Kooperation mit Kolleginnen/Kollegen sowie mit inner- und außerschulischen Partnern sowie g) die architektonische Gestaltung von Ganztagschulen und Lernräumen. 4. Für die Integration des Ganztags-themas in die 1. und 2. Phase liegen bereits erste Erfahrungen und Konzepte aus der Ausbildung vor, an die angeknüpft werden kann. Weitere Anknüpfungspunkte existieren zudem aus der Fortbildung (z.B. Fortbildungsmodule, Arbeitsmaterialien, Tandemfortbildungen). 5. Die Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an oder im Umfeld von Schulen muss zum Gegenstand der Ausbildung und Erfahrung werden. Am besten gelingt dies, wenn partiell eine gemeinsame Tandemausbildung z.B. von Lehrerinnen/Lehrer und Sozialpädagoginnen/-pädagogen stattfindet, um so Kooperation und zukünftigen Kooperationspartner erfahrbar machen zu können. 6. Universitäten und ggf. auch Ministerien müssen darauf achten, dass den erziehungswissenschaftlichen Anteilen in der Ausbildung ein stärkerer Stellenwert eingeräumt wird, um ein professionelles Handeln der künftigen Lehrkräfte zu fördern. Ausgebaut werden müssen die erziehungswissenschaftlichen Anteile in den Hochschulen sowie die Besetzung von entsprechenden Professuren mit ausgebildeten und erfahrenen Erziehungswissenschaftlerinnen/-schaftlern, Schulpädagogen und ggf. Fachdidaktikern. 7. Zur Förderung eines angemessenen Handelns in Ganztagschulen müssen in der Ausbildung der 1. und 2. Phase zum einen die aktuellen Befunde der Ganztagsforschung zeitnah Eingang finden. Zum anderen sollte ein

höherer Wert auf rekonstruktive Fallanalysen zur Praxis an Ganztagschulen und auf eine Fallorientierung im Umgang mit unterschiedlichen Schülerinnen/Schülern und Situationen an (Ganztags-)Schulen gelegt werden. 8. Für eine aufbauende Ausbildung in der 1. und 2. Phase muss zwischen den Ausbildungsbeteiligten eine Einigung über die zu vermittelnden Kompetenzen und Inhalte hergestellt werden. Hierzu ist eine Abstimmung erforderlich.

### Literatur

- Appel, Stefan/Rutz, Georg (2004): Handbuch Ganztagschule. Praxis-Konzepte-Handreichungen. Schwalbach/Ts.
- Arnoldt, Bettina (2007a): Öffnung von Ganztagschule. In: Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.): Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG). Weinheim und München, S. 86-105
- Arnoldt, Bettina (2007b): Kooperationsformen – Bedingungen für eine gelingende Zusammenarbeit. In: Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.): Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG). Weinheim und München, S. 123-136
- Arnoldt, Bettina/Züchner, Ivo (2008): Kooperationsbeziehungen an Ganztagschulen. In: Coelen, Thomas/Otto, Hans-Uwe (Hrsg.): Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch. Wiesbaden, S. 633-644
- Behr, Karin (2005a): Die wissenschaftliche Begleitung der Einführung der offenen Ganztagsgrundschule in Nordrhein-Westfalen. In: Radisch, Falk/Klieme, Eckard (Hrsg.): Ganztagsangebote in der Schule. Internationale Erfahrungen und empirische Forschungen. Ergebnisse einer Fachtagung. Herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bildungsreform Bd. 12, Berlin, S. 170-178
- Behr, Karin (2005b): Lage und Probleme des Personals im Ganztag: Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen? Das Phänomen der Personalfuktuation. Expertise für das BLK-Verbundprojekt „Lernen für den Ganztag“. Download über [http://www.ganzttag-blk.de/cms/upload/pdf/blk/Behr\\_Personalfuktuation.pdf](http://www.ganzttag-blk.de/cms/upload/pdf/blk/Behr_Personalfuktuation.pdf) (22.09.2007)
- Behr, Karin/Haenisch, Hans/Hermens, Claudia/Liebig, Reinhard/Nordt, Gabriele/Schulz, Uwe (2005a): Offene Ganztagschule Primarbereich. Begleitstudie zu Einführung, Zielsetzungen und Umsetzungsprozessen in Nordrhein-Westfalen. Weinheim und München
- Behr, Karin/Haenisch, Hans/Hermens, Claudia/Nordt, Gabriele/Schulz, Uwe (2005b): Die offene Ganztagschule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. In: Appel, S./Ludwig, H./Rother, U./Rutz, G. (Hrsg.): Jahrbuch Ganztagschule 2006. Schulk Kooperationen. Schwalbach/Ts., S. 44-54
- Behr, Karin/Rauschenbach, Thomas (2006): Die offene Ganztagsgrundschule in Nordrhein-Westfalen. Ein gelungenes Zusammenspiel von Schule und Jugendhilfe? In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H. 1, S. 51-66
- Behr-Heintze, Andreas/Lipski, Jens (2005): Schulk Kooperationen. Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Schulen und ihren Partnern. Ein Forschungsbericht des DJI. Schwalbach/Ts.
- Binder, Harmut (2009): Grundlagenpapier „Zertifikat Ganztagschule“ an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (Juli 2009), Manuskript
- BLK-Programm „Lernen für den Ganztag“ 2010: download über vgl. <http://www.ganzttag-blk.de> (02.09.2010)

- Böhl-Stiftung (2003): Professionalität und Ethos – Plädoyer für eine grundlegende Reform des Lehrberufes, download über [http://www.boell.de/downloads/bildungskultur/ SelbststaendigLernenEmpf4.pdf](http://www.boell.de/downloads/bildungskultur/SelbststaendigLernenEmpf4.pdf) (28.08.2010)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2010): Ganztagserschulung im Überblick, download über <http://www.ganztagserschulung.org/10249.php> (28.08.2010)
- Demmer, Marianne (2008): Ganztagserschulung – Schulen, in die wir gerne gehen? Überlegungen zum professionellen Selbstverständnis von Lehrerinnen und Lehrern, In: Wunder, Dieter (Hrsg.): Ein neuer Beruf? Lehrerinnen und Lehrer an Ganztagserschulungen. Schwalbach/Ts., Plädoyer, S. 97-113
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (2009): Der Ganztagserschulungsbezug der universitären Lehrerbildung und der sozialpädagogischen Studiengänge. Eine Studie im Rahmen des Programms „Ideen für mehr! Ganztägig Lernen“ der Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, erstellt von „Die Beteiligungsagentur“
- Dieckmann, Katja/Hörmann, Katrin/Tillmann, Katja (2007): Schulorganisation, Organisationskultur und Schulklima an ganztägigen Schulen. In: Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.): Ganztagserschulung in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagserschulungen“ (StEG). Weinheim und München, S. 164-185
- DIHK (2005): Lehrer sein heißt, Kindern Flügel verleihen. Lehrer in Deutschland im Jahr 2015 – eine Vision, download über [http://www.dihk.de/inhalt/download/reformvorschlaege\\_lehrerbildung.pdf](http://www.dihk.de/inhalt/download/reformvorschlaege_lehrerbildung.pdf) (28.08.2010)
- Eckinger, Ludwig (2008): Wo Ganztagserschulung draufsteht, muss auch Ganztagserschulung drin sein! In: Wunder, Dieter (Hrsg.): Ein neuer Beruf? Lehrerinnen und Lehrer an Ganztagserschulungen. Schwalbach/Ts., Plädoyer, S. 127-137
- Fritzschke, Bettina/Rabenstein, Kerstin (2009): ‚Häusliches Elend‘ und ‚Familienersatz‘. Symbolische Konstruktionen in Legitimationsdiskursen von Ganztagserschulungen der Gegenwart. In: Ecarius, Jutta/Groppe, Carola/Malmede, Hans (Hrsg.): Familie und öffentliche Erziehung. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen. Wiesbaden, S. 183-200
- Hörmann, Katrin/Bergmann, Katrin/Gebauer, Miriam (2007): Das Personal. In: Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.): Ganztagserschulung in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagserschulungen“ (StEG). Weinheim und München, S. 77-85
- Holtappels, Heinz Günter (2007a): Ziele, Konzepte, Entwicklungsprozesse. In: Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.): Ganztagserschulung in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagserschulungen“ (StEG). Weinheim und München, S. 139-163
- Holtappels, Heinz Günter (2007b): Angebotsstruktur, Schülerbeteiligung und Ausbaugrad ganztägiger Schulen. In: Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.): Ganztagserschulung in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagserschulungen“ (StEG). Weinheim und München, S. 186-206
- Holtappels, Heinz Günter/Klieme, Eckhard/Rauschenbach, Thomas/Stecher, Ludwig (Hrsg.) (2007): Ganztagserschulung in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganztagserschulungen“ (StEG). Weinheim und München
- Holtappels, Heinz Günter 2006: Stichwort: Ganztagserschulung. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H. 1, S. 5-29
- Holtappels, Heinz Günter (Hrsg.) (1995): Ganztagserschulung in der Schule. Modelle, Forschungsbefunde und Perspektiven. Opladen
- Holtappels, Heinz Günter (1994): Ganztagserschulung und Schulöffnung. Perspektiven für die Schulentwicklung. Weinheim und München.



- Holzbrecher, Alfred/Seel, Norbert/Blumschein, Patrick/Vogelbacher, Angelika (2008): Zertifikat „Pädagogik der Ganztagschule“. Ein Kooperationsprojekt der Institute für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität Freiburg
- Kamski, Ilse/Hillebrand, Annika (2009): Forschungsticker; download über [http://werkstatt-1.de.dd21910.kasserver.com/upload/Forschungsticker\\_LAUFENDE\\_Projekte\\_Dez.09.pdf](http://werkstatt-1.de.dd21910.kasserver.com/upload/Forschungsticker_LAUFENDE_Projekte_Dez.09.pdf) (28.08.2010)
- Klieme, Eckhard/Holtappels, Heinz Günter/Rauschenbach, Thomas (2008): Presseerklärung Steg 2008 – Langfassung, S. 4, Url: [http://www.projekt-steg.de/files/pk080908/Presseerklarung\\_Steg\\_2008\\_Langfassung.pdf](http://www.projekt-steg.de/files/pk080908/Presseerklarung_Steg_2008_Langfassung.pdf), (14.02.2010)
- KMK und Bildungs- und Lehrgewerkschaften (2006): Fördern und Fordern – eine Herausforderung für Bildungspolitik, Eltern, Schule und Lehrkräfte. Gemeinsame Erklärung der Bildungs- und Lehrgewerkschaften und der Kultusministerkonferenz, download über [http://bildungsklick.de/datei-archiv/34226/foerdern\\_und\\_fordern.pdf](http://bildungsklick.de/datei-archiv/34226/foerdern_und_fordern.pdf) (28.08.2010)
- KMK und der Vorsitzenden der Bildungs- und Lehrgewerkschaften sowie ihrer Spitzenorganisationen (2000): Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern heute – Fachleute für das Lernen. Gemeinsame Erklärung des Präsidenten der Kultusministerkonferenz und der Vorsitzenden der Bildungs- und Lehrgewerkschaften sowie ihrer Spitzenorganisationen Deutscher Gewerkschaftsbund DGB und DBB – Beamtenbund und Tarifunion. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 5.10.00, download über <http://www.kmk.org/index.php?id=1090&type=123> (28.08.2010)
- Kolbe, Fritz-Ulrich (2005): Wissenschaftliche Begleitung der Ganztagschule in neuer Form in Rheinland-Pfalz. In: Radisch, Falk/Klieme, Eckhard (Hrsg.): Ganztagsangebote in der Schule. Internationale Erfahrungen und empirische Forschungen. Ergebnisse einer Fachtagung. Herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bildungsreform Bd. 12, Berlin, S. 130-143
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Kunze, Katharina/Idel, Till-Sebastian (2005a): Die Entwicklung der Ganztagschulkonzeption und ihre Umsetzung an der einzelnen Schule. In: Kolbe, Fritz-Ulrich/Kunze, Katharina/Idel, Till-Sebastian: Ganztagschule in Entwicklung. Empirische, konzeptionelle und bildungspolitische Perspektiven. Mainz, S. 5-48, Url: [http://www.ganztagschule.rlp.de/files/Tagungsband\\_Ganztagschule\\_in\\_Entwicklung.pdf](http://www.ganztagschule.rlp.de/files/Tagungsband_Ganztagschule_in_Entwicklung.pdf) (15.02.2010)
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Rabenstein, Kerstin/Reh, Sabine (2006): „Rhythmisierung“. Hinweise für die Planung von Fortbildungsmodulen für Moderatoren. Expertise für das BLK-Verbundprojekt „Lernen für den GanzTag“, Url: [http://www.ganztags-bkl.de/cms/front\\_content.php?idcat=17](http://www.ganztags-bkl.de/cms/front_content.php?idcat=17) (14.02.2010)
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine (2009a): Der Erfolg der Ganztagschule – reformpädagogische Ideen, pädagogische Praktiken der Individualisierung und politische Konstellationen. In: Widersprüche. 28. Jg., H. 110. S. 39-54
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine (2009b): Welche Unterstützung brauchen Lehrkräfte an Ganztagschulen? Zwei Anmerkungen aus der Sicht empirischer Bildungsforschung. In: Journal für Lehrer- und Lehrerinnenbildung. H. 1/2009. Innsbruck u.a., S. 46-49
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Fritzsche, Bettina/Idel, Till-Sebastian/Rabenstein, Kerstin (2007): Ganztagschule als Schule entwickeln. Eine Studie zu Lernkultur und Unterrichtsentwicklung an Ganztagschulen. In: Pädagogik, 59. Jg., H. 5, S. 36-40
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Fritzsche, Bettina/Idel, Till-Sebastian/Rabenstein, Kerstin (Hrsg.) (2009a): Ganztagschule als symbolische Konstruktion. Fallanalysen zu Legitimationsdiskursen in schultheoretischer Perspektive. Wiesbaden
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Idel, Till-Sebastian/Fritzsche, Bettina/Rabenstein, Kerstin (2009b): Grenzverschiebungen des Schulischen im Ganztags – Einleitung zur schultheoretischen Diskussion. Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Fritzsche, Bettina/Idel, Till-Sebastian/Rabenstein, Kerstin (Hrsg.) (2009): Ganztagschule als symbolische



- Konstruktion. Fallanalysen zu Legitimationsdiskursen in schultheoretischer Perspektive. Wiesbaden, S. 151-157
- Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Idel, Till-Sebastian/Rabenstein, Kerstin (2005b): Angebot zur wissenschaftlichen Begleitung der Einführung von Ganztagschulen in Berlin, Brandenburg und Rheinland-Pfalz. Download über <http://www.lernkultur-ganztagschule.de> (14.02.2010)
- Krieger, Wolfgang (2005): Ganztagschulen in Kooperation mit außerschulischen Partnern. In: Kolbe, Fritz-Ulrich/Kunze, Katharina/Idel, Till-Sebastian: Ganztagschule in Entwicklung. Empirische, konzeptionelle und bildungspolitische Perspektiven, Mainz, S. 65-86, Url: [http://www.ganztagschule.rlp.de/files/Tagungsband\\_Ganztagschule\\_in\\_Entwicklung.pdf](http://www.ganztagschule.rlp.de/files/Tagungsband_Ganztagschule_in_Entwicklung.pdf) (15.02.2010)
- Kultusministerkonferenz (2004): Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften, Entwurf, Bonn und Berlin
- Kunze, Katharina/Kolbe, Fritz-Ulrich (2006): Reflexive Schulentwicklung als professionelle Entwicklungsaufgabe. In: Appel, Stefan/Ludwig, Harald/Rother, Ulrich/Rutz, Georg (Hrsg.): Jahrbuch Ganztagschule 2007. Ganztagschule gestalten. Schwalbach/Ts., S. 255-263
- Lenhard, H. 2004: Zweite Phase an Studienseminaren und Schulen, In: Blömeke, S./Reinholf, P./Tulodziecki, G./Wildt, J. (Hrsg.): Handbuch Lehrerbildung, S. 275-290
- Martens, Bernd (2008): Auf den Lehrer kommt es an. In: Wunder, Dieter (Hrsg.): Ein neuer Beruf? Lehrerinnen und Lehrer an Ganztagschulen. Schwalbach/T. Plädoyer, S. 69-84
- OECD Direktion Bildungswesen, Abteilung für Bildungs- und Ausbildungspolitik (Hrsg.) (2004): Anwerbung, berufliche Entwicklung und Verbleib von qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern (Länderbericht: Deutschland), erarbeitet von Halász, Gábor/Santiago, Paulo/Ekholm, Mats/Matthews, Peter/McKenzie, Phillip, download über [http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2004/Germany\\_Country\\_Note\\_Endfassung\\_deutsch.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2004/Germany_Country_Note_Endfassung_deutsch.pdf) (28.08.2010)
- Rabenstein, Kerstin/Rahm, Sybille (2009): Ganztagslehrer(innen) – auf dem Weg zu einem neuen Professionsverständnis? In: Journal für Lehrer- und Lehrerinnenbildung. Heft 1/2009, Innsbruck, Studienverlag, S. 15-21
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2008): Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland – Statistik 2002 bis 2006, Url: [http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/GTS\\_2006.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/GTS_2006.pdf), (14.02.2010)
- Speck, Karsten 2010: Qualifikation, Professionalität und pädagogische Eignung des Personals an Ganztagschule. In: Der pädagogische Blick. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen, Weinheim und München, S.13-21
- Speck, Karsten/Olk, Thomas (2010): „Professionelle Kooperation von unterschiedlichen Berufskulturen an Ganztagschulen“, Url: [http://www.kooperation-an-ganztagschulen.de/?download=Antrag\\_ProKoop.pdf](http://www.kooperation-an-ganztagschulen.de/?download=Antrag_ProKoop.pdf) (15.02.2010)
- Terhart, E. (Hrsg.) 2000: Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission, Weinheim und Basel
- Wunder, Dieter (Hrsg.) (2008a): Ein neuer Beruf? Lehrerinnen und Lehrer an Ganztagschulen. Schwalbach/Ts.
- Wunder, Dieter (Hrsg.) (2008b): Der Lehrerberuf an Ganztagschulen ist ein vielversprechender Beruf. Ein subjektives Plädoyer. In: Wunder, Dieter (Hrsg.): Ein neuer Beruf? Lehrerinnen und Lehrer an Ganztagschulen. Schwalbach/T. Plädoyer, S. 39-54